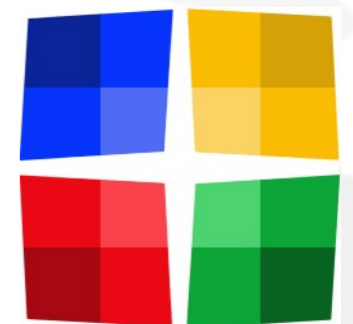




Regionalisierungsprozess

Die Steuerungsgruppe tagt weiterhin monatlich.
Es wurden Arbeitsgruppen eingerichtet:

- Gottesdienst
- Kirchenmusik
- Kinder- und Jugendarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzen und Personal
- Bau und Immobilien

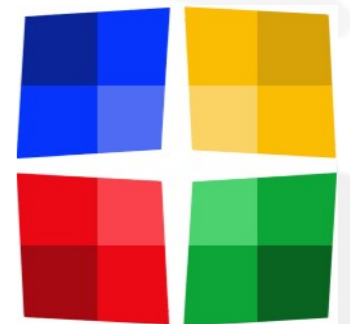




Regionalisierungsprozess

Dazu kommen Projekte, die das Bewusstsein für die Region fördern sollen:

- „Anknüpfen“ mit Teilnehmenden aus allen vier Gemeinden
- „Sommerkirche“ mit Kanzeltausch in den Sommerferien
- „Redaktionsnetzwerk“ für die Gemeindebriefe mit Austausch von Artikeln
- Planung regionaler Angebote für Jugendliche



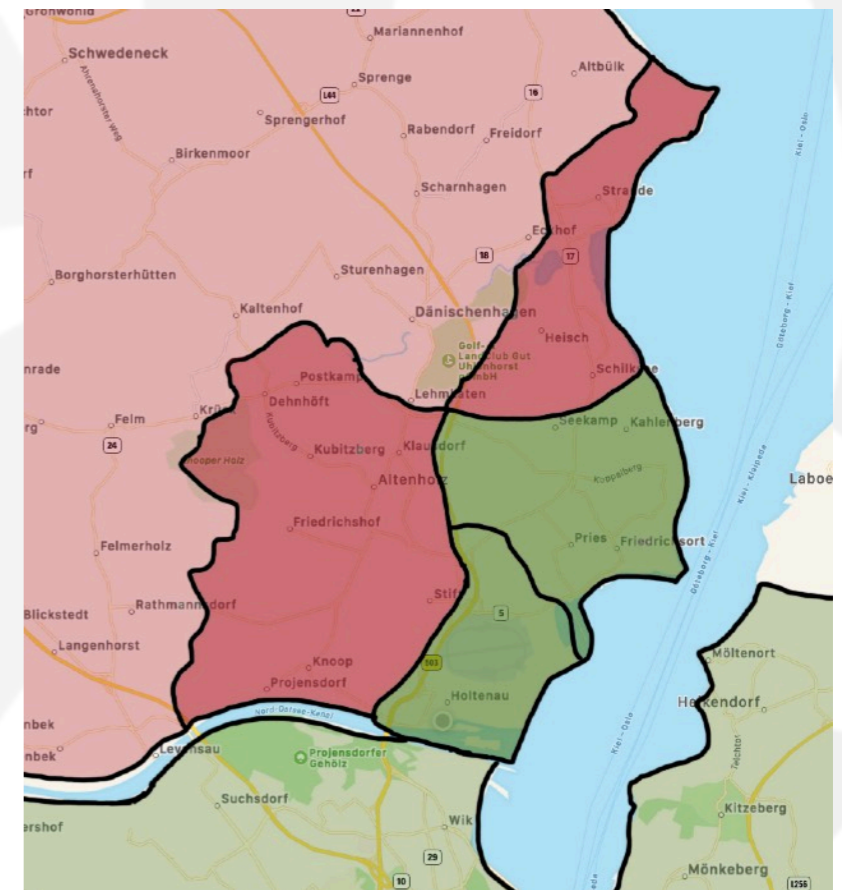


Regionalisierungsprozess

Die Kirchenkreise Rendsburg-Eckernförde und Altholstein haben die Gemeinden zu Mini-Regionen zusammengefasst:

- Altenholz und Schilksee-Strande
- Pries-Friedrichsort und Holtenau

Von den derzeit 6,5 Pfarrstellen in der Gesamtregion werden 2030 vermutlich noch 4-4,5 erhalten bleiben.





Regionalisierungsprozess

Die Kirchenkreise unterstützen die Gemeinden in der grenzüberschreitenden Kooperation. Dennoch bleiben einige Nachteile:

- Die Gemeinden können kein Personal gemeinsam einstellen.
- Die Rahmenbedingungen für die Gemeinden sind unterschiedlich (Synoden, Finanzsatzungen, Verwaltungszentren, Aufsicht usw.)
- Die Pastor*innen sind verschiedenen Vorgesetzten und Konventen zugeordnet.



KIRCHEHOLTENAU

Regionalisierungsprozess

Deshalb haben die vier Gemeinden gleichlautend Anträge an ihre Synoden gestellt, die Kirchenkreisgrenzen so zu verändern, dass alle vier Gemeinden künftig zum Kirchenkreis Altholstein gehören.

Zur Prüfung einer möglichen Grenzverschiebung haben die Synoden Arbeitsgruppen eingerichtet.





Regionalisierungsprozess

Die Verschiebung der Kirchenkreisgrenze ist mit einigen Herausforderungen verbunden:

- Der Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde verliert Kirchensteuerzuweisungen in erheblicher Höhe.
- Gemeinschaftsaufgaben (Verwaltungszentrum usw.) müssen durch weniger Gemeinden finanziert werden.
- Die Kindertagesstätten in Altenholz und Schilksee sind in Trägerschaft des Kirchenkreises RD-ECK.

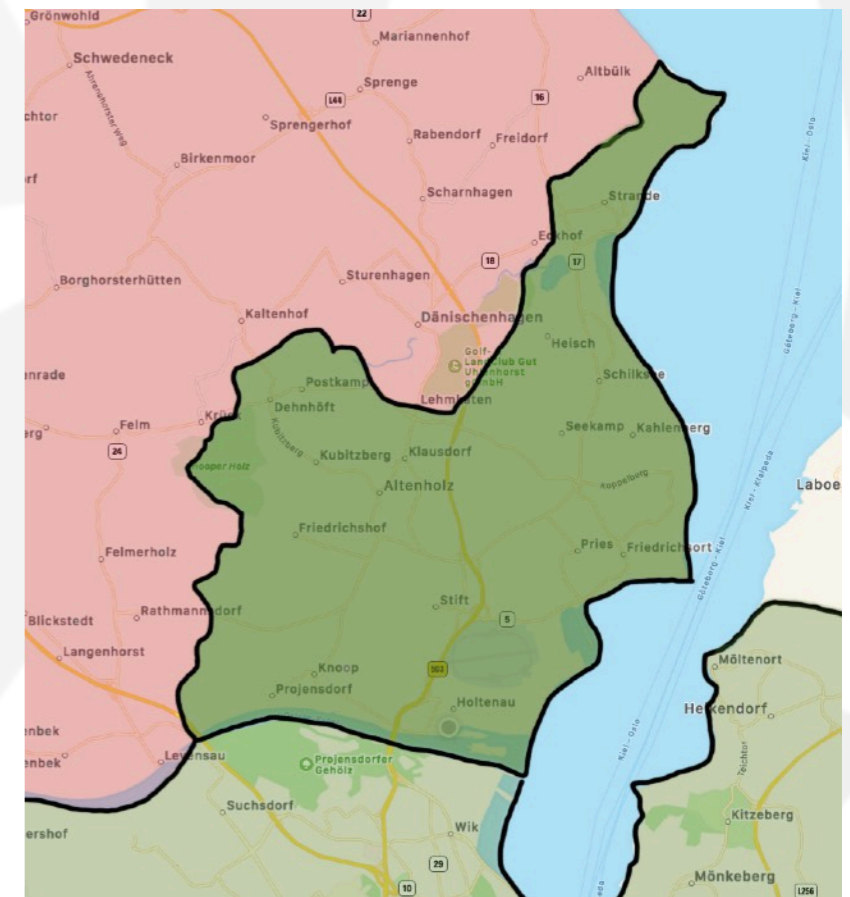


Regionalisierungsprozess

Innerhalb der Steuerungsgruppe wird zunehmend die Möglichkeit einer Gemeindefusion diskutiert.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Durch einen gemeinsamen KGR entfällt Abstimmungsbedarf.
- Es entsteht ein gemeinsames Konzept kirchlichen Lebens.
- Personal kann gemeinsam angestellt u. eingesetzt werden.

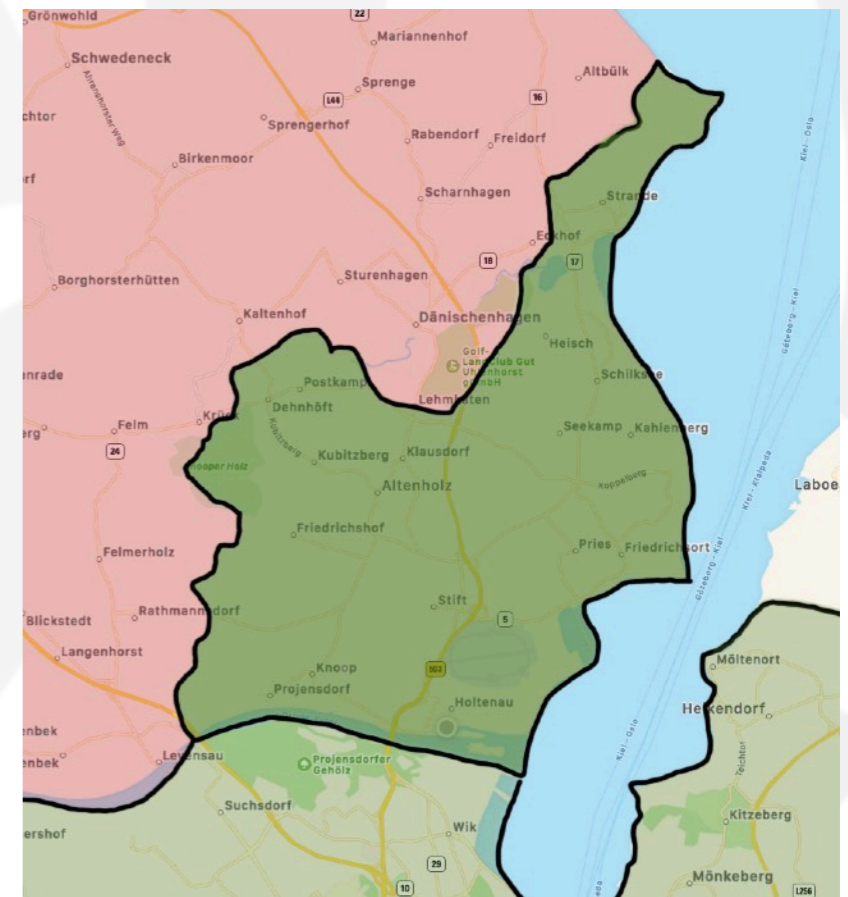




Regionalisierungsprozess

Dennoch dürfen die Nachteile nicht übersehen werden:

- Die bestehenden Gemeinden existieren nicht mehr.
- Regionale Traditionen können verloren gehen.
- Die Menschen in den Stadtteilen müssen sich an neue Strukturen und Wege gewöhnen.

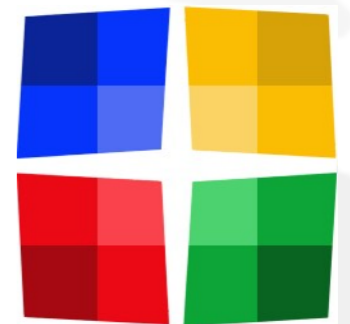




Regionalisierungsprozess

Die vier Kirchengemeinderäte sollen bis Mitte Februar entscheiden, ob sie eine Fusion anstreben. Zwei Schritte müssten dann folgen:

- Die Fusion von Gemeinden erfolgt durch Beschluss der Kirchengemeinderäte im Einvernehmen mit dem Kirchenkreisrat.
- Eine Veränderung der Kirchenkreisgrenze erfolgt durch einvernehmlichen Beschluss der beiden Synoden nach Anhörung der betroffenen Gemeinden.





KIRCHEHOLTENAU

Regionalisierungsprozess

Die Arbeit in der Region eröffnet nicht nur neue Perspektiven für die personellen und finanziellen Herausforderungen, sie bringt auch viele bereichernde Begegnungen mit sich und setzt Kreativität frei.

Deshalb werben wir für unseren gemeinsamen Weg.

Gehen Sie mit!

